

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

13 (16.1.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 13.

Er scheint 1891.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 16. Januar

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Zur preussischen Königsfeier.

SRK. Karlsruhe, 16. Jan. Am deutschen Kaiserhofe wird in diesen Tagen die Erinnerungsfeier an die vor zwei Jahrhunderten erfolgte Erhebung Preußens zum Königreich festlich begangen.

Mit seinem Königshause beehrt das preussische Volk den Gedenktag durch Kundgebungen froher Erkenntnis der Größe und Macht, die eine weise Staatskunst der Herrscher und die schaffenskräftige Tüchtigkeit ihrer Unterthanen der preussischen Monarchie im Rathe der Nationen errungen haben.

Mit innigem Dankgefühl für Gottes allwaltende Gnade, die Brust geschwellt von stolzen Empfindungen im Rückblick auf die Großthaten seiner Vorgänger an der Krone, beehrt Wilhelm II. die Wiederkehr jenes denkwürdigen Tages, der Preußens Weltmachtstellung begründet, der inneren Thatkraft seiner Fürsten und seines Volkes den machtvollen äußeren Ausdruck gegeben hat.

In hartem Ringen gegen die Ungunst natürlicher Verhältnisse haben Preußens Herrscher das ihrer Führung anvertraute Land zu wirtschaftlicher Wohlfahrt emporgeführt, durch unermüdete Arbeit dem steinigten und sandigen Boden reiche Frucht abgerungen. Mit durchdringendem geistigen Blick für die Erschließung der wirtschaftlichen Lebensquellen ihres Volkes haben Preußens Könige sich auch als Schützer der Wissenschaften und Künste allezeit bewährt, in rastloser Schaffenskraft den wehrhaften Sinn ihrer Unterthanen zu weltgeschichtlichen Thaten gestählt und der Erfüllung zugeführt, was ihr großer Ahnherr erstrebt: die Monarchie „stabilisiert als einen Kocher von Bronze.“

Als erste Diener des Staates haben Preußens Fürsten ihrem Volke voran für das allgemeine Wohl gearbeitet und dieser auch in den hellglänzenden Tagen ruhmvoller Siege nie erlahmenden Thatkraft, dieser Fortdauer der Ausspannung ihrer schöpferischen, vorbildlichen Thätigkeit dankt es der gegenwärtige Träger der Krone, der Erbe ihres Ruhmes und ihres Wirkens, daß sich im Rückblick auf vergangene

Zeiten des gut und ehrlich verwalteten Pfandes, das ihnen von Gott überantwortet ist, vor seinem geistigen Auge entfalten. Bergan ging stets der Weg; nicht Sonnenbrand, nicht Winterfrost vermochte ihre Thatkraft zu lähmen, nicht Unglück sie niederzubeugen, nicht sieghafter Heldenruhm den klaren Blick in eitlen Wahn zu blenden.

Solch hehre geistige Größe und markige Willenskraft zwingt auch jene Völker in ihren Bann, die nicht durch lobendes Feuer des Blutes zu eins geschmiedet sind in Stammesverwandtschaft mit dem Preußenvolk. Um wie viel mehr aber, als die anderen Nationen, nehmen Alldeutschlands Stämme frohen Antheil an den Festen der Jubelgedenke des preussischen Königshauses! Haben sie doch Alle mitgewirkt zur Erreichung des hohen Zieles, an dem seit der Erfüllung tausendjährigen Sehnsens der deutschen Völker Preußen nach dem Einigungskriege angelangt ist. Den blutreichen Opfern aller deutschen Stämme danken Preußens Könige die Kaiserkrone; aber unter dem machtvollen, weltumfassenden Schutze der kaiserlichen Gewalt, die sich auf die Zusammengehörigkeit der deutschen Fürsten und Stämme stützt, blühen die Bundesstaaten.

So nimmt Alldeutschland frohen Antheil an der preussischen Königsfeier, die ein hochragender Weiser ist auf dem Wege ruhmvoller Thaten, an der Grenzmarke des dritten Jahrhunderts preussischer Geschichte.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

P. Karlsruhe, 15. Jan. Am 9. Februar wird eine Sitzung des Eisenbahnrates stattfinden, auf deren Tagesordnung die Aufnahme des sog. Kohstofftarifs in den Gütertarif des inneren badischen Verkehrs und die Verathung des Sommerfahrplans stehen. Der Entwurf des Fahrplans kann von Interessenten im Bureau der hiesigen Handelskammer sowie bei den Herren Mitgliedern der Handelskammer an den ansässigen Plätzen des Handelskammerbezirks eingesehen werden.

Festleton.

13)

Der Saide-Baron.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Die Todesursache haben wir innerhalb des Ohres, beziehungsweise im Kopf zu suchen,“ sagte er, „wünschen Sie denn Aufklärung darüber zu erhalten, mein lieber Wiedekind?“

„Ich muß die Sezierung des Kopfes sogar im Namen des Gesezes beantragen,“ rief der Kommissar.

„Aber dann müßte die Leiche nach dem Hospital gebracht werden,“ bemerkte der Pfarrer.

„Das kann ich hier ebenso gut bemerksstelligen, ich habe die nöthigen Instrumente bei mir,“ versetzte Dr. Kern bestimmt.

„Bitte, Doktor, ich wünsche, daß Sie die Sezierung in Gegenwart dieser beiden Herren vornehmen,“ sprach Gerhard Wiedekind ohne Zögern. „Hochwürden werden hoffentlich keine Entweihung des Todten finden.“

„Es widerstrebt allerdings meinem religiösen Gefühl,“ sagte der Pfarrer, „indessen, wenn Sie als Bruder die Erlaubnis dazu geben —“

Er trat bei diesen Worten an die Leiche

heran, um das Zeichen des Kreuzes auf der Stirn derselben zu machen.

„In Christi Namen segne ich Dich, weiß Glaubens Du auch gewesen sein magst!“ sprach er ernst und feierlich.

Gerhard, welcher schon bei der Oeffnung des Sarges sein Haupt entblößt hatte, senkte dasselbe und verharrte einige Minuten in dieser Stellung. Dann brückte er dem Pfarrer mit thränenfeuchten Augen die Hand.

Todtenstille herrschte nun während der schauerlichen Arbeit des Arztes in dem kleinen, unheimlichen Raum, nur durch das feine, knirschende Geräusch der Knochenzäge zeitweilig unterbrochen. Plötzlich stießen Beide, Dr. Kern und der Kommissar, einen Laut der Ueberraschung aus.

„Hier haben wir die Todesursache, meine Herren!“ sprach der Erstere mit gedämpfter Stimme. „Nicht der Blitz hat den Lebensfaden dieses armen, jungen Mannes so jäh abgeschnitten, sondern diese Kugel!“

Er hob das mit geronnenem Blut und Gehirnmasse bedeckte Geschöß empor und überreichte es dann nicht ohne ein verzeihliches Triumphgefühl dem Kommissar, der mit schwerer Betonung hinzufügte:

„Also ein Verbrechen!“

x. Durlach, 15. Jan. Das unter dem Protektorate Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin stehende Seminar zur Ausbildung von Haushaltungslehrerinnen (zur Abtheilung I. des Badischen Frauenvereins gehörig) hat heute Vormittag unter Führung seiner Vorsteherin Fräulein Mina Mayer einen Ausflug nach Durlach unternommen und die Firma Süddeutsche Margarine-Werke, G. m. b. H. Fritz Schmidt mit seinem Besuche beehrt. Nach freundlichem Empfang wurden die jungen Damen durch die propere Fabrikanlage geführt und ihnen die zur Margarinefabrikation in Verwendung kommenden Rohprodukte, die Behandlung der Milch vermittelst der Centrifuge — wie überhaupt die ganze Herstellungsweise der Margarinefabrikation gezeigt und erklärt. Daß es gerade für diese Damen von besonderem Werthe ist, ein zum allgemeinen Volksnahrungsmittel gewordenes beliebtes Produkt als Ersatz für Butter und Butterschmalz von Grund aus kennen zu lernen, dürfte erklärlich sein, zumal sie als künftige Haushaltungslehrerinnen ja dazu berufen sind, ihre Schülerinnen zu belehren, wie man hauptsächlich in weniger bemittelten Familien und Haushaltungen mit bescheidenen Mitteln es ermöglichen kann, durch richtige Eintheilung Sparsamkeit zu üben. Die allseitige Bewunderung und das große Interesse, welches die Damen dem ihnen theilweise noch gänzlich fremden Artikel entgegenbrachten, zeugte davon, daß sie die Vorzüge des mit der peinlichsten Reinlichkeit und Prosperität behandelten Fabrikationsverfahrens erfaßt und die vollste Ueberzeugung gewonnen haben, hinsichtlich der Appetitlichkeit eine frische gute Margarine, wie solche von den Durlacher Margarine-Werken geliefert wird, nicht nur im Geringsten nichts einwenden, sondern im Gegentheil deren Verwendung zu allen Koch- und Backzwecken nur bestens empfehlen zu können. Die vorgelegten Backproben und Butterbröckchen ließen sich die Damen trefflich munden, waren dieselben doch mit der feinsten Margarine, der Spezial-Marke „Badnerland“, gebacken und bestrichen, die, wie auch die Spezial-Marke „Alt-Baden-Durlach“, auf allen bis jetzt besichtigten Ausstellungen mit

5. Kapitel.

Der todte Enkel.

Der alte Wiedekind hatte ein Telegramm von Gerhard erhalten, worin dieser ihm die kurze Mittheilung machte, daß er den Bruder allerdings gefunden, doch todt und bereits begraben. Daß er ihn, um seine Persönlichkeit festzustellen, wieder habe ausgraben lassen und nun anfrage, was der Großvater über den Verbleib der Leiche weiter bestimme.

Der Alte hatte, weil seit der Abreise des Enkels mehrere Tage verfloßen waren, mit einem gewissen Ingrimm geglaubt, daß der „Farbenfleger“ den Zwillingbruder mit nach Düsseldorf genommen und sich dadurch habe rächen wollen. Obwohl er es sich nicht eingestehen mochte, so verursachte es ihm doch ein unbestimmtes Gefühl von Aerger, Enttäuschung und Zorn, das eine verzweifelte Aehnlichkeit mit Wehmuth und Trauer besaß.

Da kam das Telegramm mit der überraschenden Nachricht, welche ihn Anfangs um alle Fassung brachte. Todt! — Der arme Junge, welchen sein sterbendes Kind ihm aus weiter Ferne gesandt hatte mit der letzten Bitte um Verzeihung.

Eine ungewohnte Schwäche überkam den Greis, heiß drängte es sich aus der von starrem

nur den höchsten Auszeichnungen prämiert worden ist und heute in hunderten von städtischen und staatlichen Anstalten, Pensionats, Hochschulen, Seminars etc. auf Grund der vorzüglichen Empfehlungen Seitens erster Kapazitäten auf dem Gebiete der Hygiene und des Gesundheitswesens mit Vorliebe verwendet wird.

s. Durlach, 16. Jan. Heute Früh um 3 Uhr wurden die Bewohner des Uhrenmacher Fries'schen und Friseur Geiger'schen Anwesens in der Hauptstraße dahier durch Feuer überrascht, welches Dank der Besonnenheit des Herrn Friseur Geiger, der dasselbe zuerst bemerkte, und statt großen Alarm zu schlagen, gleich den Spritzenmeister und einen Führer der Fein-Feuerwehr herbeiholte, die mit Hilfe der Polizei, der Hausbewohner etc. das Feuer im Entstehen löschten. Wie die Untersuchungen ergaben, scheint das Feuer aus dem Fries'schen Kamine sich Ausgang in die Kiegelwand verschafft zu haben, woselbst es das massenhaft vorhandene alte Gebälk ergriff und so in der Wand und unter dem Zimmerboden der Geiger'schen Schlafstube fortglühte, bis der Boden durchbrannt war und das Feuer Luft bekam. — So wenig dieses kleine Schadensfeuer an und für sich Aufsehen machte, so heimtückisch und gefahrdrohend war dasselbe jedoch in seiner Art, denn bei festem Schlaf hätten die Geiger'schen Eheleute erstickt und bis sonst Jemand von Außen den Brand bemerkt hätte, der Gang des Fries'schen Hauses durchbrennen können, womit der Ausgang abgeschlossen und derselbe für die Bewohner des 2. und 3. Stockwerks nur noch durch die Fenster möglich gewesen wäre.

Dr. Siegfried Passarge, welcher demnächst einen Vortrag dahier halten wird, bildete sich von vornherein zum Forschungsreisenden aus. Im Jahre 1893/94 machte er mit Herrn von Uechter die deutsche Kamerun-Expedition mit. In dem Reisetagebuch „Adamana“ hat er die Resultate dieser Expedition bearbeitet. Von 1896—98 war er nahezu 3 Jahre lang mit der geologischen Aufnahme des Ngami-Landes beschäftigt und hatte auch Gelegenheit, einen großen Theil des Kaplandes und Transvaal bis hinauf nach Natalienland kennen zu lernen. Dr. Passarge, der erst vor Kurzem nach Deutschland zurückgekehrt ist, gedenkt zunächst die wissenschaftlichen Erfolge seiner Reisen zu verarbeiten. Da er auch den bisher wenig bekannten Nordosten von Deutsch-Südwest-Afrika besucht hat, sind seine Reisen auch für diese Kolonie von direkten Interessen.

I. Durlach, 16. Jan. Wir erlauben uns auf die im Inserattheile befindliche Anzeige über den Vortrag des Herrn Dr. Haebl aus Stuttgart aufmerksam zu machen. Der Vortragende, welcher in weiten Kreisen als vorzüglicher Redner bekannt ist, wird in seinem Vortrage das Grundgesetz der Homöopathie behandeln. Er wird ein klares Bild der neuen Heilweise entwickeln und manche nutzbringende

Aufklärung geben. Veranstaltung des Vortrags erfolgt von dem hiesigen Verein für Homöopathie und Naturheilkunde, und ist der ganze Ertrag zu wohltätigen Zwecken bestimmt.

* Erfingen, 15. Jan. Der Musikfretter Emil Haug vom Infanterie-Regiment 113 in Freiburg, welcher sich vergangenen Sommer als Freiwilliger nach China meldete, wurde letzten Sonntag hier verhaftet. Derselbe war seit 4. Januar fahnenflüchtig. Haug wurde als Ersatzmann im Kieler Hasen gelassen und sollte bis Februar nach China eingeschifft werden. Von seinem Weihnachtsurlaub ist er indessen nicht mehr in seine Garnison zurückgekehrt.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Jan. Die Morgenblätter melden: Der Kaiser ließ dem Oberbürgermeister Kirchner ein vom Maler Böpler nach dem Entwurfe des Kaisers ausgeführtes Erinnerungsblatt zur 200-Jahrfeier mit eigenhändiger Unterschrift zugehen. Zwei andere Exemplare mit dem Facsimile des Kaisers sind für den Magistrat und die Stadtverordneten bestimmt.

Kiel, 15. Jan. Das als Ersatz für die „Gneisenau“ bestimmte Schulschiff „Stein“ wurde heute Vormittag unter dem Kommando des Fregattenkapitäns Bachem mit Flaggenparade in Dienst gestellt.

* Kronitz, 15. Jan. Heute Mittag fanden Schulkinder den Ueberzieher des ermordeten Winter auf dem Hofe der Mädchenschule. Die Erregung unter der Bevölkerung ist noch gestiegen.

* Leipzig, 15. Jan. Im Civilprozeß des Grafen Erich zu Lippe-Weisensfeld gegen den Grafregenten zu Lippe-Biesterfeld erkannte das Reichsgericht auf Verwerfung der Revision des Grafregenten gegen das Urtheil des Oberlandesgerichtes Celle, wodurch dem Grafregenten das Recht zur Empfangnahme einer gewissen Rente abgesprochen wurde, weil dessen Großmutter, Modeste von Unruh, nicht freiherrlichen Standes gewesen war.

* Nürnberg, 15. Jan. Wie der „Fränk. Courier“ aus Ansbach meldet, wurde gestern Abend im städtischen Walde am Raseberg der Kontrolleur des hiesigen landwirtschaftlichen Credit-Vereins für Mittelfranken, Adolf Greiner, erhängt aufgefunden. Die Polizei erhielt Kenntniß von einem Briefe, den Greiner zurückgelassen hat und worin er von der Schande spricht, die er nicht überleben könne, weshalb er in den Tod gehe. Auf eine Anfrage bei dem Vorgesetzten Greiner's, — dem Direktor des genannten Vereins, Georg Schneider, zeigte es sich, daß auch dieser seit Samstag fehlt; angeblich soll er nach München gereist sein. Eine weitere Umfrage bei dem ersten Vorsitzenden des Credit-Vereins, Privatier und Gemeindebevollmächtigten Dorn ergab, daß dieser ebenfalls fehlte. Eine sofort durch Mitglieder des Aufsichtsraths und Polizei-

beamte vorgenommene oberflächliche Nachforschung ergab genügende Anhaltspunkte dafür, daß die drei Genannten zusammen den Verein schwer geschädigt haben. Wie hoch sich die Fehlbeträge belaufen, kann augenblicklich nicht angegeben werden, da erst heute genauere Revision stattfindet. Wie die Fränk. Ztg. aus Ansbach hierzu noch meldet, hat noch gestern Abend eine Sitzung des Aufsichtsraths stattgefunden, wobei es sich herausstellte, daß von dem über 300 000 Mk. betragenden Reservefonds nur noch ein geringer Betrag vorhanden ist, und daß Fälschungen in den Büchern vorgenommen worden sind.

* Nürnberg, 16. Jan. Johann Faber, der Begründer der bekannten Bleistiftfabrik, ist gestern gestorben.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 16. Jan. In den Naphtagruben der galizischen Creditbank in Borislav brach ein Ausstand aus; da Ruhestörungen befürchtet werden, ist Militär dorthin abgegangen.

* Budapest, 16. Jan. Ungefähr 2000 Arbeitslose veranstalteten gestern, um zu demonstrieren, einen Umzug. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Holland.

* Haag, 15. Jan. Präsident Krüger beabsichtigt, sich zu Beginn nächster Woche nach Utrecht zu begeben, um einen Augenarzt zu konsultieren.

England.

* London, 15. Dez. Auf das Ersuchen des Bürgermeisters von Portsmouth, er möge den Tag zur Ueberreichung des gestifteten Ehrendegens bestimmen, antwortete der Earl Roberts, es sei ihm peinlich, geehrt zu werden, während so viele Leute sich im bitteren Leide befinden, denen man wirklich danken könne, daß die Wolken, die seit mehr als einem Jahre die Heimstätten des Landes verdunkelten und die Herzen so vieler Menschen bedrückten, entfernt seien.

Spanien.

* Madrid, 15. Jan. Amtlich wird bestätigt, daß die Vermählung der Prinzessin von Asturien am 14. Februar stattfindet.

Rumänien.

* Bukarest, 15. Jan. Aus Anlaß des Jahreswechsels fand ein feierlicher Gottesdienst statt, dem der König und der Prinz-Thronfolger beiwohnten. Derauf fand Parade und Desfilircoust statt. Auf die dargebrachten Glückwünsche erwiderte der König, er hoffe die gegenwärtigen Schwierigkeiten zu besiegen und reche auf die Einigkeit Aller, die das Land lieben, um Rumänien eine ruhige Zukunft und Entwicklung zu sichern.

Die Unruhen in China.

* New-York, 15. Jan. Eine Depesche aus Peking vom 14. ds. meldet: Prinz Tsching theilte dem Dozenten des diplomatischen

Trog und Hochmuth unpanzerten Brust in's Auge und nur mit dem Aufgebot seiner ganzen Willenskraft vermochte er die verrätherische Thräne zu bezwingen.

Unverweilt warf er folgende Zeile auf ein Stück Papier: „Bringe mir den Todten,“ womit er seinen Knecht nach dem zwei Stunden entfernten Telegraphen-Bureau sandte.

„Es hat Gile,“ sagte er kurz, „der Schimmel muß das aushalten.“

Der alte Wiedekind schritt nun, als das Telegramm besorgt war, ruhelos in seiner Burg umher. Was konnte den plötzlichen Tod des Enkels herbeigeführt haben? — Von einem Eisenbahn-Unglück auf jener Strecke hatten die Zeitungen nichts berichtet. Die neuesten Zeitungen, welche der Briefträger heute schon gebracht, lagen freilich noch unberührt. Obwohl ein strenggläubiger Katholik, hielt er sich doch mehrere Zeitungen der verschiedensten religiösen und politischen Richtung, um sich selber ein vollständiges Bild der Gegenwart zu schaffen und mit seinem Freunde, dem Pfarrer, der ein ebenso kluger und gelehrter Herr als vortrefflicher Priester und Menschenfreund war, nach Herzenslust disputieren zu können.

Sein Blick fiel auf eine rheinische Zeitung; hastig ergriff er sie und überflog die verschiedenen Spalten der Zeitung. Ah, da stand etwas.

Er las murrend: „Gerüchtweise verlautet, daß der beim jüngsten Gewitter im Eisenbahnzug vom Bliß erschlagene junge Fremde wieder ausgegraben werden solle, weil das Fehlen jeglicher Papiere möglicherweise ein Verbrechen voraussetzen lasse. Wer dieses Verfahren veranlaßt, können wir nicht sagen und glauben, das Gerücht deshalb mit Vorsicht aufnehmen zu müssen.“

„Vom Bliß erschlagen,“ sprach der alte Mann halblaut, „so nahe am Ziel. — Er wird es sein, der arme Junge; natürlich, die Sünde seiner Eltern lastete auf ihm, sie ging mit ihm über's Meer und erwürgte ihn.“

Noch einmal überflog er den Artikel und schüttelte dann verständnißlos den Kopf.

„Ein Verbrechen? Unsinn, er wird sicherlich nicht viel Geld und Gut bei sich gehabt haben. Ohne Papiere kann er aber doch auch nicht gereist sein. Nun, ich werde es ja bald erfahren.“

Am Nachmittag besuchte ihn der Pfarrer.

„Ich sehe es Ihnen an, daß Sie von der Geschichte schon wissen, doch nicht! —“

„Sie reden von Ihrem amerikanischen Enkel, Herr Wiedekind; sollte es wirklich vom Bliß Erschlagene sein?“

„Unzweifelhaft. Lesen Sie, Hochwürden.“

Er schob ihm Gerhard's Telegramm hin.

„Also doch,“ sprach der Pfarrer, das Papier überfliegend, „welch' ein Unglück, — ich hoffe so viel von diesem Enkel für Sie, lieber alter Freund!“

„Hier steht schon von der Ausgrabung und von einem Verbrechen, es steht hier freilich auch, daß der Todte keine Papiere bei sich gehabt hat. Aber das sag' ich Ihnen, Hochwürden,“ setzte der Greis schwer athmend hinzu, „wenn der Junge von verruchter Hand umgebracht sein sollte, dann werde ich die Hälfte von meinem Hab und Gut daran wenden, um den Mörder aufzufinden und ihn dem Gericht zu überliefern. Auge um Auge — Zahn um Zahn, wie's im Geseze heißt.“

„Und Sie würden recht handeln, Herr Wiedekind!“ erwiderte der Pfarrer, „obwohl es in der Schrift auch heißt: Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr. Ein solches Verbrechen aber schreit zum Himmel und sollte nicht ungerochen, nicht von Ihrer Seite den Behörden allein überlassen“

(Fortsetzung folgt.)

Corps mit, daß er und Vihungtschang am Sonntag Morgen das Friedensabkommen unterzeichneten, aber er glaube dasselbe den Gesandten nicht vor Mittwoch überreichen zu können, in Folge der Schwierigkeit, das kaiserliche Siegel zu erlangen, dessen Aushändigung nur auf persönlichen Befehl des Kaisers erfolgen dürfe. — Die Russen begannen Morgens die Bahn den Deutschen zu übergeben. Diese beabsichtigen, die Bahnleitung ihren früheren Beamten und militärischer Oberaufsicht zu unterstellen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 15. Jan. Reuter meldet aus Kroonstad: Längs der Bahnlinie nach Norden sind die Buren äußerst thätig. Verschiedene kleine Abtheilungen derselben überschritten in den letzten Tagen die Bahnlinie. Auch zwischen Kroonstad und Lindley zeigen sich häufig Buren. Alle größeren Burenabtheilungen scheinen sich in südlicher Richtung mit Dewet zu vereinigen.

London, 16. Jan. Wie Reuter meldet, beabsichtigt das Kriegsamt, starke Abtheilungen von Yeomanry einzuberufen und nach Südafrika zu senden, sowie mehrere Miliz-Bataillone wieder einzustellen.

Verschiedenes.

— In Frankfurt a. O. hat der Kammergerichtsrath a. D. Geh. Justizrath Rudolf Tirpitz, der Vater des Staatssekretärs des Reichsmarineamts v. Tirpitz, am 14. ds. Mts. sein 90. Lebensjahr vollendet.

— Vom Könia Albert von Sachsen

weiß die „Münchn. Allg. Zig.“ einen bemerkenswerten Auspruch zu verzeichnen. Danach sagte der König zu einem Mitarbeiter jenes Blattes: „Es sei ein fehlerhafter Zug in der modernen Urtheilsbildung, stets zu fragen, was die Großen des Reiches dächten. Diese ihrerseits wünschten im Gegentheil sehr oft zu erfahren, was das Volk denkt.“

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 16. Jan. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 15. Jan.:

1. Die Einnahme des Gaswerks im Dezember v. J. aus Leucht-, Koch- und Motoren-Gas beträgt 7918,17 M. Die an die Großkonumenten für das Jahr 1900 zu gewährenden Rabatte belaufen sich auf 5523,51 M.

2. Die Begung der Gasleitung in der Luisenstraße hat vorerst zu unterbleiben, da sich zu wenig Hauseigentümer zum Anschluß bereit erklärt haben.

3. Die von der Garnisonverwaltung Karlsruhe gegen den Ortsbauplan für die Hauptstraße erhobene Einsprache wird als unbegründet erklärt.

4. Die Holzjurichtungslöhne für den Winter 1900/1901 werden, wie folgt, festgesetzt: Für 1 Ster Holz 91 S, 100 Wellen 6,25 M; für das Bürgergahholz 10,40 M (8 Ster Holz 7,28 M und 50 Stück Wellen 3,12 M).

5. Es wird in Aussicht genommen, die städt. Walbungen, soweit sie in den letzten Jahren Veränderungen erfahren haben, durch den städt. Geometer neu vermessen zu lassen

und zwar in erster Reihe die Anlage auf dem Thurmberg, sodann die im Füllbruch und endlich den Oberwald.

6. Die Maschinenstelle im Wasserwerk wird dem Schlosser Emil Beyerle hier übertragen.

7. Die Fuhrleistungen für die Stadt im Jahre 1901 werden, wie folgt, vergeben: Das Fahren a. von Pflastersteinen dem Philipp Knobloch und Johann Jourdan, b. von Gestrücksteinen dem Aug. Ph. Kleiber, c. von Sand dem Johann Weiler, d. des Gießwagens dem Karl Goldschmidt, e. von Straßenkehricht dem Gabriel Giese, f. der Neben-Fuhren dem Ludwig Schenkel und Karl Weißinger.

8. Nachstehende Versteigerungen werden genehmigt: a. Holzversteigerung vom 11. d. M., Anschlag 1358 M, Erlös 2082 M, b. Holzversteigerung vom 12. d. M., Anschlag 959 M, Erlös 1427 M, c. Versteigerung von Korbeiden am 12. d. M. mit 25,80 M Erlös.

9. In der neuen Gewerbeschule ist mit Rücksicht auf die anderweit gemachten günstigen Erfahrungen die Gasheizung versuchsweise einzuführen.

10. Wegen gleichzeitiger Regelung der Ueberführung von Leichen vom alten auf den neuen Friedhof soll eine öffentliche Aufforderung zur alsbaldigen Anmeldung bei der Friedhofskommission erfolgen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag, 17. Januar, Vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Jakob Hoch von Singen wegen Jagdvergehens. 2) Karl Maier von Bilsdingen wegen Körperverletzung. 3) August Dobler von Häfnershaslach wegen Diebstahls.

Liegenschafts-Käufe zu Durlach im Monat Oktober 1900.

Verkäufer.	Käufer.	Maß.			Gattung und Lage.	Preis.	
		ha	a	m		M.	S.
Fleischmann, Wilh. Ehefr., geb. Wadershauser, Erben.	Steidinger, Konrad, Landwirth hier.	—	10	48	Wiese in den Blattwiesen.	417	—
do.	Souder, Abraham, Landwirth hier.	—	7	43	Acker im breiten Wasen.	188	—
do.	Kiefer, Jakob Adam, Landwirth hier.	—	10	03	do.	250	—
do.	Meier, Wilhelm, Landwirth hier.	—	2	62	Weinberg im Billig.	71	—
Nagel, Anton Ehefrau, geb. Genter.	Brauerei Eglau, Akt.-Ges., Durlach.	—	12	23	Wirtschaft a. d. Hauptstr. m. Zw.	166,000	—
Großmann, Wendelin Eheleute, Volkstr.-Masse.	Schwander, Friedrich, Gastwirth hier.	—	7	20	Wirtschaft zum Bahnhof.	60,000	—
Benx, Wilhelm, Tapezier, Volkstr.-Masse.	Stahl, Karl, Schneidermeister hier.	—	1	48	Haus an der Schloßstraße.	7,900	—
May, Gustav, Zimmermeister hier.	Höcker, Wilhelm, Weißgerber hier.	—	1	83	Haus in der Pfingstvorstadt-Adlerstr.	17,600	—
Lichtenauer, Emil, Eheleute hier.	Hunger, Oskar, Fabrikdirektor hier.	—	6	06	Bauplatz an der Bahnhofstraße.	9,290	—
Steinbrunn, Fr., Kronenw. Ehefr. u. Kinder hier.	Steinmetz, Karl, Weinändler hier.	—	19	20	Wiese auf der obern Hub.	5,760	—
Lug, Andreas Wittwe, geb. Schneider hier.	Stadtgemeinde Durlach.	—	2	53	Gaugarten im Orisetter.	3,995	—
May, August Ehefrau, geb. Korn hier.	Hertel, Wilh. jr., Gärtner hier.	—	11	77	Acker unten am Grözinger Weg.	2,500	—
Kurz, Karl, Bäcker in Grözingen.	Eglau, Max, Brauereidirektor hier.	—	13	97	Acker auf dem Thurmberg.	180	—
Goldschmidt, Jakob Wittwe, geb. Jung hier.	Klenert, Albert, Gärtner hier.	—	18	18	Acker auf dem Lohn.	3,200	—
Denzler, Gustav, Privat hier.	Geyer, Friedr. Ludwig, Bäcker hier.	—	8	95	Haus an der Grözingerstraße.	28,000	—
Krieg, Christian, Privat hier.	Lech, Karl Wilhelm, Weißgerber hier.	—	14	74	Acker auf der untern Reuth.	425	—
Stus, Christian, Metzger in Karlsruhe.	Stus, Jakob, Landwirth, Grözingen.	—	12	31	Wiese in den Ziegeldörfern.	250	—
Heidt, Friedrich Wth., geb. Born hier.	Semmler, Johann, Zimmermeister hier.	—	13	72	Acker im Hondacker.	3,500	—
Philipp, Friedrich Wth., geb. Krebs hier.	Kleiber, Gustav, Landwirth hier.	—	17	46	Acker im breiten Wasen.	650	—
Born, Jakob Friedr. Wth., geb. Kinder, Hagsfeld.	Born, Julius, Tischendreher in Hagsfeld.	—	15	03	Wiese in den Herdwegwiesen.	300	—
Kirchgeßner, Josef, Privat hier.	Stadtgemeinde Durlach.	—	5	97	Hofraithe mit Gebäuden.	27,025	—
Stadtgemeinde Durlach.	Kirchgeßner, Josef, Privat hier.	—	2	40	Gelände an der Kalkofenstraße.	3,600	—
Kirchgeßner, Ludwig, Schreiner hier.	Stadtgemeinde Durlach.	—	—	52	do.	860	—
Kirchgeßner, Josef, Privat hier.	Kirchgeßner, Ludwig, Schreiner hier.	—	—	04	do.	40	—
Schöcklin, Heinrich Ehefrau, geb. Kleiber hier.	Höpfner, Friedrich, Brauereibesitzer in Karlsruhe.	—	7	74	Gasthaus z. Karlsruher Hof m. Zw.	175,000	—
Waltner, Gustav Adolf, Grözingen.	Landesfiskus, Eisenbahnverwaltung.	—	—	23	Acker in der Beun.	11 50	—
Hahn, August Ehefrau, geb. Köhler, Grözingen.	do.	—	—	92	do.	46	—
Müller, Karl Johann Wth., Grözingen.	do.	—	1	27	do.	63 50	—
Rummann, Christian Wth., Grözingen.	do.	—	—	06	do.	3	—
Möhner, Karl Friedrich, Tischendreher, Grözingen.	do.	—	—	06	do.	3	—
Dopf, Karl Ehefr., geb. Burggraf, Grözingen.	do.	—	2	67	do.	133 50	—
Volz, Ludwig, Tagelöhner u. Kinder, Grözingen.	do.	—	—	54	do.	27	—
Pfeiffer, Gottlieb, Expeditor in Baden.	do.	—	—	42	do.	21	—
Heidt, Friedrich Wth., geb. Born hier.	Heidt, Luise, Näherin hier.	—	16	60	do.	420	—
do.	Kleiber, Friedrich Heinrich, Landwirth hier.	—	30	15	Wiese auf der Lenzenhub.	900	—
do.	do.	—	14	10	Wiese auf der untern Hub.	350	—
do.	do.	—	8	14	Acker im breiten Wasen.	210	—
do.	do.	—	41	49	do.	1,450	—
do.	Stoffel, Ignaz, Fabrikarbeiter hier.	—	9	53	do.	300	—
do.	Born, Ernst, Landwirth in Aue.	—	17	01	Acker in den Frauenäckern.	500	—
do.	Heidt, Luise, Näherin, und Barthlott, Wilh., hier.	—	30	51	Acker im Dautert.	405	—
do.	Fleischmann, Wilhelm, Fabrikarbeiter hier.	—	8	33	Acker im Eisenbarth.	180	—
do.	Seibert, Friedrich, Fabrikarbeiter hier.	—	6	94	Acker im langen Strähler.	145	—
do.	Schreiber, Johann Georg, Landwirth hier.	—	26	28	Acker im Bergfeld.	430	—
do.	Heidt, Friedrich, Landwirth hier.	—	22	68	do.	300	—
do.	Schwarz, Adam, Blechner hier.	—	8	84	Weinberg im obern Wolf.	300	—

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekannlmachungen.

Die Prüfung der im Jahre 1900 ausgestellten Arbeitsbücher betreffend.

Nr. 1344. Die Bürgermeisterämter des Bezirks mit Ausnahme von Aue, Durlach, Grözingen, Spielberg, Untermutschelbach, Wilsdingen und Wöschbach werden an alsbaldige berichtliche Vorlage des Verzeichnisses der im Jahre 1900 ausgestellten Arbeitsbücher erinnert.

Durlach den 14. Januar 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Holz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Durlach versteigert aus dem Domänenwalde Mittnert, Abtheilung 12 von einer Lichtung und aus den Abtheilungen 5, 6, 8, 14, 16 von Windsfällen am

Mittwoch den 23. Januar d. Js., Vormittags 10 Uhr,

in Nagels Halle in Durlach:
525 Ster buchenes, 66 Ster eichenes, 6 Ster gemischtes, 27 Ster Radelholz-Scheitholz, 35 Ster buchenes, 50 Ster gemischtes Prügelholz, 1400 buchene, 1800 gemischte Wellen, 1 Loos Schlagraum, 11 Faschinenhausen.

Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz auf Verlangen vor und fertigt Auszüge aus den Listen.

Durlach.
Güterrechts-Register.
 Eingetragen:
 Kirchgärtner, August, Franz
 Sohn, Landwirth in Föhlingen,
 und Frieda geb. Hoffmann:
 Gütertrennung.
 Großh. Amtsgericht.

Privat-Anzeigen.

Achtung!

Diejenigen, welche sich an der
 Christbaumfeier im Gasthaus zum
 Schwanen betheiligt haben, werden
 auf heute (Mittwoch) Abend 8 Uhr
 zu einem Glas Bier freundlich
 eingeladen.

Das Komitee.

Keuch- & Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe fin-
 den rasche Besserung durch **Dr. Lin-**
denmeyer's Salus-Bonbons.
 (Bestandth.: 10% Alliumsaft, 90% reinst.
 Zucker). In Vent. à 25 u. 50 Pf. u. i.
 Schacht. à 1 M. i. d. Apotheken in
 Durlach und Königsbach.

Restauration Tannhäuser.

Morgen
 (Donnerstag)
 wird
 geschlachtet.
 Ausschank von vorzüglichem
 Freierl. v. Seldeneck'schem
 Lagerbier.

Zu zahlreichem Besuch ladet
 freundlich ein

J. Schmidt.

Morgen
 (Donnerstag) wird
 geschlachtet.

Morgens Kesselfleisch mit Kraut,
 Mittags Leber- & Griebenwürste.
G. Blum,
 Brauerei Walz

Donnerstag wird
 geschlachtet.
B. Zipper z. Ochsen.

Landbutter

in 1/2 Pfd.-Stücken täglich eintreffend,
 per Pfd. M. 1.05.

Erbjzen, Bohnen, Linsen,
 garantiert gut kochend, per Pfd. von
 13 Pfg. an.

Dürrobst,

feine Mischung, per Pfd. 25 Pfg.,
Presshefe,

per Pfd. 45 Pfg., bei regelmäßiger
 Abnahme 40 Pfg. bei

Carl Armbruster,

Conditorei und Colonialwaren.

MAGGI

Maggi zum Würzen,
 Maggi's Gemüse u. Krastsuppen,
 bestens empfohlen von
Aug. Goldschmidt,
 Pfingststraße 15.

Orangen & Citronen

frisch eingetroffen.

A. Herrmann, Conditorei.

Zum sofortigen Eintritt oder
 auf 1. Februar wird ein an-
 ständiges, nicht zu junges Mädchen
 tagsüber für Hausarbeit gesucht.
 Lohn monatlich 15 Mk. Näheres
 bei der Expedition d. Bl.

Codes-Anzeige.



Verwandten und Bekannten theile ich
 schmerz erfüllt mit, daß gestern Abend unsere
 liebe Schwester, Tante und Schwägerin

Frau

Friedrich Steinmetz Wtb.,

Christine geb. Deder,

nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der trauernden
 Hinterbliebenen:

Albert Steinmetz in Pforzheim.

Durlach den 16. Januar 1901.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 17. d. Mts.,
 Nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Friedhofe statt.

Sonntag den 20. Januar 1901, Nachmittags 4 Uhr,
 im Saale des Gasthauses „zur Blume“:

Vortrag

über:

Das homöopathische Aechtheitsgesetz,

gehalten von **Dr. Richard Hachl** aus Stuttgart, wozu wir eine
 verehrliche Einwohnerschaft, sowie Freunde der Sache eracbenst einladen.
 Eintrittskarten 50 S. in der Buchhandlung **Karl Walz** am Markt
 und am Sonntag von 3 Uhr ab im Lokal.

Der Ertrag ist zu wohltätigem Zwecke bestimmt.

Ziehung: III. Badische 14. Februar 1901.

Rothe Kreuz-Geld-Lotterie

1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50000 Mk.
 Hauptgewinne zu Mk. 20000, 10000 u. s. w. in baarem Gelde.

Preis des Looses 2 Mk., 11 Loose 20 Mk.

Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pfg. einzusenden.
 Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung.

Durch den General-Loosvertrieb von **Franz Pecher**, Postlieferant
 in Karlsruhe, Kösterstr. 78, die Hauptagentur von **Carl Götz**, Leder-
 handlung, Karlsruhe, Hebelstr. 11-15, und die mit Plakaten bezeich-
 neten Verkaufsstellen. In Durlach bei: **Ernst Rauhle, Karl**
Kanfer, Karl Misch und Karl Geh.

Gasthaus zum Engel.

Donnerstag und Freitag den 17. und 18. Januar 1901:

Konzert und humoristische Abend-Unterhaltung

der Singspielgesellschaft Müller.

Reichhaltiges Familienprogramm.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Näheres wird durch Plakate bekannt gemacht.

Halifax - Schlittschuhe

1 Mark

per Paar zu haben bei

Otto Biesinger & Filiale,

an der Gröbingerstraße — beim bad. Hof.

Eine schöne Wohnung von 2 bis
 3 Zimmern, Küche und allem Zu-
 gehör auf 1. April zu vermieten
Aue, Lindenstraße 2.

Laden

mit Wohnung, in welchem seit
 Jahren Wurstwaren-, Flaschen-
 bier- und Gemüse-Handlung mit
 gutem Erfolg betrieben wurde, ist
 auf Juli zu vermieten. Näheres
Hauptstraße 8, Conditorei.

Zu vermieten ist auf sofort
 oder auf 1. April wegen Wegzugs
 eine Wohnung von 4 Zimmern,
 Küche, Keller, Mansarden und allem
 Zubehör, der Neuzeit entsprechend
 eingerichtet. Näheres
Amalienstraße 17 im Laden.

Eine schöne Wohnung von 2 Zim-
 mern mit Glasabschluß, Küche,
 Keller und Speicher im 3. Stock
 ist auf 1. April zu vermieten
Gröbingerstraße 36.

Eine Wohnung im dritten
 Stock von 4 Zimmern mit allem
 Zubehör auf 1. April zu ver-
 mieten. Näheres
Amalienstr. 17 im Laden.

Eine schöne Wohnung von zwei
 Zimmern, Küche und Zubehör ist
 auf 1. April zu vermieten Gehäus
 Auer- und Wilhelmstraße. Näheres
Hauptstraße 70, 2. St.

Weinberg, 1/2 Morgen im
 Kaisersberg,
 verkauft. Wer? sagt die Expedition
 dieses Blattes.

Militär-Verein.

Durch den Vorstand der hies.
 Abtheilung des deutschen Kolonial-
 vereins sind unsere Mitglieder auf
Samstag den 19. Januar, Abends-
8 Uhr, in den Saal der Karls-
 burg eingeladen zu einem Vor-
 trag des berühmten Afrikaforschers
Dr. Siegfried Passarge über
Südafrika. Die Mitglieder werden
 erucht, von dieser freundlichen Ein-
 ladung ausgiebigen Gebrauch zu
 machen.

Der Vorstand.

Husten-Bonbons:

Wollblumen-Pastillen,
Lakritzia-Pastillen,
Husten-Brost-
Gibisch-
Malz-
Spitzwegerich-
Bonbons

in bester, stets frischer Waare, offen
 und in Beuteln à 10 und 20 S.
 empfiehlt

A. Herrmann,
 Conditorei.

Mistbeet-Fensterglas

für Gärtnereien billigt bei
Christian Kern, Durlach.

Eine Konzert-Bither

ist billig zu haben bei
G. Benkendörfer.

Ein noch neues **Maskenkostüm**
 (Nothklappchen) billig zu verkaufen
Mittelstraße 20.

Ein **Herrn-Maskenkostüm**
 (Clown), sowie ein **Damen-**
Maskenkostüm und ein **Ueber-**
zieher zu verkaufen
Amalienstraße 35.

Landbutter,

frische, pr. Pfd. M. 1.05, bei Mehr-
 abnahme billiger, stets zu haben bei
B. Grätzer, Hauptstr.

Für

Husten- u. Katarrhleidende
Kaiser's
Brust-Caramellen

die sichere Wirkung ist durch 2650 notariell begl.
 Zeugnisse anerkannt.

Einzig dastehender Beweis für
 sichere Hilfe bei Husten, Heiser-
 keit, Catarrh und Verschleimung.
 Packet 25 Pfg. bei: **Jundt's**
Einhorn-Apotheke in Durlach.

Klavier-Unterricht

nach vorzüglichster Methode in Ver-
 bindung mit theoretischem Unter-
 richt erteilt

Kapellmeister **A. Kuhn,**
 Hauptstr. 67, 2. St.

Alte Stiefel & Stiefelrohr

faunt fortwährend zu den höchsten
 Preisen

H. Schäfer, Mühlstraße 4.

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag den 17. Januar 1901.
 keine Wochenkirche.
 Freitag den 18. Januar 1901.
 Vormittags 10 Uhr: Dr. Stadtyfr. Specht.
Pflichtärztlicher Festgottesdienst aus Anlaß
 der 200jährigen Feier der Erhebung
 Preußens zum Königreich.

Die Pflanzgemeinde ist zur Teilnahme
 eingeladen.

Während der strengen Kälte sind nur die
 beiden Thüren auf der Marktplanseite und
 nach dem Weinberg zu für den Eintritt
 geöffnet.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupé, Durlach.